

PLASTIKMÜLL RETTET “SEUTE DEERN”

Sensationelle maritime Lösung in Bremerhaven

Copyright: Klaus Jürgen Schmidt / 2019

DAS VORWORT:

15.08.2019

“Die Wiederentdeckung der Unberechenbarkeit”

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Geschäftsführende Direktorin des Deutschen Schiff-
fahrtsmuseums (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, über Greta
Thunbergs Fahrt über den Atlantik:

“... Es ist das Verdienst der ‘Fridays for Future’-Bewegung, eine ebenso simple wie
unbequeme Tatsache wieder stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt zu
haben: Wir sind abhängig von der Natur – auch wenn wir dies in unserem hochtech-
nologisierten Alltag oft verdrängen. Dass die Jugendlichen, die für den Klimaschutz
seit Monaten auf die Straße gehen, nicht nur viel Zustimmung erfahren, sondern für
manche Menschen zu einem regelrechten Feindbild geworden sind, hängt offensicht-
lich auch damit zusammen, dass der Protest neben politischem Handeln auch vertraute
Lebens- und Konsumgewohnheiten infrage stellt. ...”

<https://www.dsm.museum/pressebereich/kommentar-zu-greta-thunbergs-atlantik-ueberquerung-die-wiederentdeckung-der-unberechenbarkeit/>

DIE IDEE:

???.2019

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner ist es gelungen, einen breiten internationalen Verbund
von Sponsoren für eine sensationelle Idee zu mobilisieren, durch die in Bremerhaven
ein maroder Segler auf ein weltweites Umweltproblem aufmerksam machen soll.

Die hölzerne Bark SEUTE DEERN (niederdeutsch für “Süßes Mädchen“) war 1919
auf der Gulfport Schiffswerft im US-Bundesstaat Mississippi als Viermast-Gaffel-
schoner Elisabeth Bandi vom Stapel gelaufen. Der Segler war aus frischem Sumpf-
kieferholz in Kraweelbauweise ohne Kupferbeschlag (“Wurmhaut“) zusammengefügt,
was in der Folgezeit zu extremen Problemen führte. Das Schiff war durch Verziehen
des Rumpfes und Schiffsbohrwurmfraß dauernd undicht und musste stetig gelenzt
sowie nach jeder Fahrt repariert werden.

**Die SEUTE DEERN steht seit 2005 als Bestandteil der Gesamtanlage Deutsches
Schiffahrtsmuseum Bremerhaven unter Denkmalschutz.**

Am 31. August 2019 war die Bark im Alten Hafen gesunken.

Am Donnerstag, 12. September, hatte der Wissenschaftsausschuss der Bremischen
Bürgerschaft die Bereitstellung von 1,1 Millionen Euro für die Bergungskosten der im
Hafenbecken abgesackten SEUTE DEERN beschlossen.

Jetzt hat Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Geschäftsführende Direktorin des Deutschen
Schiffahrtsmuseums (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, für den Plan
geworben, die marode SEUTE DEERN als Mahnmal für die Verschmutzung der
Weltmeere durch Plastikmüll wieder auferstehen zu lassen.

Der verrottete Schiffsrumpf soll bis über die Wasserlinie von aussen durch eine stabile Haut aus nachhaltigem Plastik eingehüllt werden. Das gesamte Schiff wird danach in eine durchsichtige Wanne verbracht, die aus salzwassertauglichem Material besteht .

Die SEUTE DEERN soll auf Dauer an ihrem alten Platz in dieser Wanne “schwimmen”, abgesichert durch unsichtbare Halterungen innerhalb der Wanne – **inmitten von Plastikmüll aus allen Weltmeeren.**

Die Wanne wird in regelmässigen Abständen immer wieder bis zum Rand mit Plastikmüll-Funden nachgefüllt, deren Herkunft am Standort der SEUTE DEERN via Internet/Video-Schaltungen dauernd dokumentiert ist.

IN BREMERHAVEN SCHREIBT EIN ALTES SCHIFF NEUE MARITIME GESCHICHTE!

DAS NACHWORT:

15.08.2019

Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner, Geschäftsführende Direktorin des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, über Greta Thunbergs Fahrt über den Atlantik:

“... Die Industrialisierung hat Mobilität planbarer gemacht – doch die Folgen der Emissionen für unser Leben sind alles andere als planbar. Anders gesagt: Greta Thunbergs Überfahrt mag turbulent verlaufen – doch das ist nichts gegen die Turbulenzen, vor denen sie warnt. ...”

<https://www.dsm.museum/pressebereich/kommentar-zu-greta-thunbergs-atlantik-ueberquerung-die-wiederentdeckung-der-unberechenbarkeit/>

Klaus Jürgen Schmidt
www.radiobridge.net
radiobridge@aol.com
Alter Schulweg 5
31609 Balge